NATÜRLICH MÜSSEN WIR UNS ENTSCHULDIGEN – EINE ALTERNATIVE TORAAUSLEGUNG

6. Juli 2023 – 17 Tammuz 5783



Ich bin auf dem Weg zum Ben-Gurion-Flughafen in Israel und werde von der Schlagzeile in den Medien überrascht, dass König Willem-Alexander eine historische Entschuldigung für die Vergangenheit der Sklaverei abgegeben hat und um Vergebung bittet. Er war der Meinung, dass es eine moralische Verpflichtung zum Handeln gibt. Ich stimme unserem Staatsoberhaupt von ganzem Herzen zu. In der Vergangenheit ist sicherlich etwas grundlegend falsch gelaufen, und es gibt wirklich allen Grund, sich zu entschuldigen.

Einige Tage zuvor las ich in der niederländische Tageszeitung einen Kommentar der Theologin Danielle Dokman, aus Surinam. Sie ist eine Nachfahrin von versklavten Menschen. Sie spricht Klartext. An diesem Wochenende haben wir den 150. Jahrestag der Abschaffung der Sklaverei begangen. Die niederländische Tageszeitung hat die so genannte Cham-Theologie untersucht, die zur Legitimierung der Sklaverei verwendet wurde. Diese Cham-Theologie wird offenbar immer noch in der Grundschule gelehrt. Die Cham-Theologie findet sich auch in Kinderbibeln, die immer noch verkauft werden. Danielle Dokman ruft zu einer neuen Lesart der Bibel auf. Diesem Aufruf schließe ich mich gerne an.

Ich schließe mich dabei der Übersetzung und Auslegung von Rabbi Abraham Samson Onderwijzer (Muiden, 1862 – Amsterdam, 1934) an, der ein Niederländischer Oberrabbiner und Bibelübersetzer war. Seine Übersetzung und Erklärung ist immer noch weit verbreitet.

Der Text

Lassen Sie uns zunächst den Text lesen. Was hier steht, geschah nicht lange nachdem Noach und seine Söhne die Arche verlassen hatten.

“Und die Söhne Noachs, die aus der Arche gingen, waren Sem, Cham und Jafet; Cham ist der Vater Kanaans. Diese drei waren die Söhne Noachs, und von ihnen wurde die ganze Erde bevölkert. Und Noach wurde ein Bauer und pflanzte einen Weinberg. Und er trank von dem Wein und wurde trunken und entkleidete sich mitten in seinem Zelt. Und Cham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und sagte es seinen beiden Brüdern draußen. Da nahmen Sem und Jafet ein Gewand, legten es auf ihre beiden Schultern, gingen rückwärts und bedeckten die Blöße ihres Vaters, indem sie ihr Gesicht abwandten, damit sie die Blöße ihres Vaters nicht sahen. Da erwachte Noach aus seiner Verblüffung und erfuhr, was sein jüngster Sohn ihm angetan hatte. Er sagte: “Verflucht sei Kanaan! Er soll seinen Brüdern ein Diener von Dienern sein!“ (Bereschit/Gen. 9: 18-23).

Fragen

Bitte stellen Sie mit mir die folgenden Fragen zu diesem Text:

1. “Noach war ein rechtschaffener, aufrechter Mann” (Bereschit/Gen. 6,9). Was geschah während seines Alkoholrausches, dass Noach plötzlich so furchtbar wütend auf seinen Enkel Kana’an wurde? Die Tora sagt darüber nichts, aber die mündliche Überlieferung spricht es an.

2. Warum erwähnt der Text so oft, dass Cham der Vater von Kanaan war? Wir wissen das aus anderen Versen.

3. Was bedeutet der Ausdruck “ein Diener von Dienern”?

Chams Denkprozess

Oberrabbiner Onderwijzer legt aus, was bei Noachs Trunkenheit schief lief. Es gibt zwei Überlieferungen. Nach der ersten Überlieferung kastrierte Cham Noach. Nach der zweiten Überlieferung tat dies Kanaan. Oberrabbiner Onderwijzer folgt der ersten Überlieferung und erklärt, warum Cham Noach kastriert hat. Cham hatte sich Folgendes überlegt: Als Adam, der erste Mensch, zwei Kinder hatte, um die Welt zu teilen, kam es zu einem solchen Streit, dass Kain Abel totschlug. Unser Vater Noach hat drei Kinder, wünscht sich aber ein viertes. Um des lieben Friedens willen werde ich das verhindern. Nicht umsonst wurde Noach sehr zornig auf Cham. Aber weil G’tt Cham bereits gesegnet hatte, konnte Noach Cham nicht mehr verfluchen. Weil Kanaan Cham während Noachs Rausch angerufen hatte – und vielleicht auch Noach während seiner Trunkenheit verspottet hatte – wurde Kanaan verflucht.

Nicht gefärbt und nicht in Afrika

Cham hatte sich seine gefärbte Haut in der Arche zugezogen. Aber er hatte sie nicht an Kanaan weitergegeben, weil Kanaan viel früher geboren worden war. Außerdem sollte Kanaan nicht in Afrika leben, sondern im heutigen Israel. Das ehemalige Land Kanaan und das heutige Land Israel liegen in Asien und nicht in Afrika.

Genauere Analyse des Fluches

Außerdem kann Noachs Fluch auch viel milder gelesen werden. Auch hier lasse ich mich von Oberrabbiner Onderwijzer leiten. Kanaan wird “ein Diener von Dienern” genannt. Wer sind diese Diener? Zumindest Sem und Jafet. Wessen Diener waren sie? Noachs Diener. Sie taten einfach ihre Pflicht als gute Söhne

und ehrten ihren Vater (und natürlich auch ihre Mutter). Früher war es ganz normal, dass Kinder ihre Eltern begleiteten und sich intensiv um sie kümmerten. Kinder waren auch die Alterspflege für die Eltern. Noach war schon alt – 600 Jahre alt – und nicht mehr ganz gesund aus der Arche gekommen. Die Sorge um die Tiere hatte ihren Tribut gefordert.

Wer hier dient, ehrt die Eltern

Cham war in Ungnade gefallen. Nur Sem und Jafet konnten Noach in aller Aufrichtigkeit dienen. Normalerweise war der Dienst nach Tagen aufgeteilt. Sonntags zum Beispiel diente Sem Noach und montags Jafet. Und so ging es im Wechsel weiter. Da ein vierter Sohn nicht mehr möglich war, musste Kanaan diese Lücke füllen. Da Noachs Dienst nun ganz auf den Schultern von Sem und Jafet ruhte, erhielten die Kinder Sems und Jafet viel weniger Aufmerksamkeit von ihren Vätern. Laut Oberrabbiner Onderwijzer musste Kanaan dies nun ausgleichen und wurde für seine Onkel zum "Diener der Diener". Das war 'all-in the family'.

Außerdem gilt im Talmud die allgemeine Regel: "Wer einen Diener erwirbt, kauft sich einen Herrn". Im alten Israel bedeutete ein Diener für den Herrn eine große Verantwortung, für ihn oder sie gut zu sorgen.

Hier gibt es weder entwürdigende Sklaverei noch eine Rechtfertigung für Unterdrückung, Demütigung und bestialische Behandlung. In der Tat eine ganz andere Lesart.